



Luzerner Freie Kegler-Vereinigung

J A H R E S B E R I C H T

1 9 9 5

des Kantonalpräsidenten Aerny Bucher,
z.Hd. der ordentlichen Delegiertenver-
sammlung LFKV vom 1. Dezember 1995 in
Pfaffnau

=====

1. EINLEITUNG

Am Freitag, 1. Dezember 1995, treffen wir uns in Pfaffnau zur 27. ordentlichen Delegiertenversammlung des LFKV-Kantonalverbandes. Es ist meine Pflicht, im Hinblick auf die Jahreshauptversammlung den Delegierten über das ablaufende Vereinsjahr Bericht zu erstatten.

Wir schliessen ein sehr bewegtes Jahr ab und eröffnen gleichzeitig ein Vereinsjahr, in welchem die LFKV im Mittelpunkt des sportlichen Geschehens des SFKV-Zentralverbandes stehen wird. Die Organisation der Schweizermeisterschaft SFKV stellt hohe Ansprüche an unser Pflichtbewusstsein und Verantwortungsgefühl. Es ist folglich wichtig und entscheidend, dass an der Jahreshauptversammlung der Grundstein für ein gefreutes und erfolgreiches Vereinsjahr 1996 gelegt werden kann. Alle sind gefordert, mit diesem Ziel vor Augen den Verlauf der Delegiertenversammlung in positiver Weise mitzubestimmen.

Wir bewegen uns in einem sogenannten sozialen System, in dem die Bedürfnisse und Erwartungen einen unterschiedlichen Erfüllungsgrad erlangen. Dadurch entstehen Spannungsfelder, die auch als Konflikte bezeichnet werden. Im gesellschaftlichen Zusammenleben, in den Vereinen und in der Politik, gehören Konflikte zum Alltag. Insofern ist es unmöglich, dass Konflikte nur negative Aspekte beinhalten können. Sie bieten im Gegenteil echte Chancen, dass in sachlichen Auseinandersetzungen optimale Entscheide gefällt werden. Hiefür ist allerdings entscheidend, wie mit den Konflikten umgegangen wird und vor allem auf welcher Ebene sie ausgetragen werden. Konflikte werden zu einer Gefahr, wenn sie eskalieren, das heisst, wenn sie nicht mehr auf der Sachebene ausgetragen sondern auf die Beziehungsebene ausgedehnt werden.

Der Entscheid des Kantonalvorstandes betreffend Austragungsort der SM/SFKV 1996, der in Anwendung der LFKV-Statuten erarbeitet wurde, löste zu dieser heiklen Sachfrage einen massiven Konflikt aus. Die Konsensfähigkeit des Kantonalvorstandes war dadurch phasenweise einer harten Bewährungsprobe ausgesetzt. Es spricht wohl für sich, dass die Funktionstüchtigkeit des KV-Gremiums trotz allem bisher nie wirklich in Frage gestellt war. Zu einigen Fakten des Themas SM 1996 und der tiefgreifenden Begleiterscheinungen will ich mich nachfolgend noch äussern.

2. ADMINISTRATION

Die Struktur und Organisation des LFKV-Kantonalverbandes, die Pflichten und Rechte der Organe und die diesbezüglichen Abgrenzungen sind in den LFKV-Statuten verankert. Die Unterverbände sind dementsprechend in der Gestaltung des internen Vereinsbetriebes weitgehend autonom. Der Kantonalverband nimmt die LFKV-Interessen nach aussen wahr und entscheidet in spezifischen Sachfragen von gesamtheitlicher oder überregionaler Bedeutung.

Das LFKV-Vereinsjahr 1995 wurde anlässlich der DV/LFKV vom Freitag, 2. Dezember 1995, im Gasthaus Kloster in Werthenstein eröffnet. Die Beteiligung von 165 Delegierten (Vorjahr = 144) muss einmal mehr als unbefriedigend taxiert werden. Die Plätzverhältnisse hätten allerdings bei einem Grossaufmarsch Probleme verursacht. Die Präsenz des Gemeindepräsidenten Herrn Anton Schwingruber, inzwischen Regierungsrat des Kantons Luzern, wirkte spürbar sehr sympathisch. Er erfreute die Versammlungsteilnehmer sowohl als Schwyzerörgeler wie auch durch humorvolle Vorstellung der Gemeinde Werthenstein. Die Details des Versammlungs-Verlaufs sind dem Protokoll von Martha Weber zu entnehmen.

Wie bereits erwähnt, wurde der Hauptteil des gesamten administrativen Aufwandes innerhalb der LFKV durch die Unterverbände bewältigt. Die Vorstände erfüllten ihre Aufgaben mit grossem Engagement und gewohnter Zuverlässigkeit. Nebst den jährlich wiederkehrenden sogenannten Routinegeschäften bewirkten da und dort unvorhersehbare Probleme zusätzlichen Aufwand.

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes muss als unbefriedigend bezeichnet werden. Die Tatsache, dass wir uns im gesamtschweizerischen Trend noch gut halten verschont uns nicht davor, diesen Bereich als Negativfaktor zur Kenntnis zu nehmen.

Die Mitgliederbewegung 1994/95:

- UV Willisau-Sursee	372	Vorjahr	381	=	-	9
- UV Stadt-Luzern	328	"	327	=	+	1
- UV Entlebuch	233	"	253	=	-	20
- UV Seetal-Habsburg	<u>205</u>	"	<u>214</u>	=	-	<u>9</u>
Total	1138	Vorjahr	1175	=	-	37
	=====		=====			=====

Leider müssen wir auch Verluste durch Todesfälle beklagen. Wir werden den verstorbenen LFKV-Mitgliedern an der DV/LFKV eine Gedenkminute widmen und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Kantonalvorstand benötigte zur Bewältigung der ihm übertragenen Aufgaben bisher 7 Sitzungen, wobei die Bestimmung des Austragungsortes der SM/SFKV 1996 das zentrale Thema war. Eine temporäre Arbeitsgruppe war im Sinne der LFKV-Statuten mit den informativen Abklärungen beauftragt. Der Entscheidungsprozess gestaltete sich schwierig, wurde aber mit den allseitigen Bemühungen um eine korrekte Vorgehensweise abgewickelt. Aufgrund einer legitimen Unterschriftensammlung, wird der Austragungsort nun am 1. Dezember an der DV in übergeordneter Weise definitiv bestimmt. Nachher gilt es, das Projekt SM 1996 mit vereinten Kräften optimal zu realisieren.

Ich habe bereits darauf hingewiesen, dass der Entscheid des Kantonalvorstandes heftige Reaktionen auslöste. Dafür habe ich absolut Verständnis. Sehr zu bedauern ist jedoch, dass gewisse LFKV-Kreise den Sachentscheid sehr schnell auf die Beziehungsebene verdrängten und in ehrverletzender Weise eine Personifizierung inszenierten. Jeder darf sich selber seine Gedanken darüber machen, was letztlich den LFKV-Vereinsinteressen am tiefgreifendsten geschadet hat.

Als eine gelungene Versanstaltung darf das zweite Treffen der LFKV-Vorstandsmitglieder, vom Samstag, 20. Mai, in Werthenstein bezeichnet werden. Es wurden Möglichkeiten für künftige überregionale sportliche Aktivitäten diskutiert und konkrete Ideen zuhanden des Kantonalvorstandes verabschiedet. Die Konkretisierung ist für das Vereinsjahr 1996 vorgesehen. Dem Unterverband Entlebuch sei an dieser Stelle für die Gastfreundschaft der verdiente Dank ausgedrückt.

Das Engagement von LFKV-Mitgliedern in Funktionen des SFKV-Zentralverbandes war auch im Vereinsjahr 1995 beachtlich. Die Interessen der LFKV wurden wahrgenommen,

- im Zentralvorstand durch den Schreibenden und Hans Jauch
- an zwei erweiterten ZV-Sitzungen (4. März in Dagmersellen und 14. Oktober in Mehlsecken/Reiden) durch Delegationen aller Unterverbände
- an der zweitägigen DV/SFKV 25./26. März in Lugano
- durch Manfred Renfer (UV Willisau-Sursee) als Mitglied der SFKV-Rechnungsprüfungskommission, wobei dies weniger eine Interessenwahrnehmung sondern eine Kontrolltätigkeit in übergeordneter Zuständigkeit ist.

Viele Kontakte wurden auch an der SM-Eröffnung in Bern, an den verschiedenen Absenden und an der Fahnenweihe des Unterverbandes Solothurn und Umgebung geknüpft.

3. SPORTLICHES

Der Sinn und Zweck des LFKV-Vereinsgedankens wird vor allem an den sportlichen Veranstaltungen dokumentiert. Trotz Rezession und Mitgliederschwind wurden überall noch beachtlich hohe Beteiligungszahlen realisiert und die gegenseitige Beteiligung ganzer Klubs an den Jahresprogrammen ist nach wie vor erfreulich gross. Es ist zu hoffen, dass ein Aufruf eines LFKV-Mitgliedes in dieser Richtung etwas fruchtet.

Der UV Stadt-Luzern hatte die ehrenvolle Aufgabe, den 39. Unterverbands-Mannschaftswettkampf der SFKV zu organisieren. Er wurde im Kegelcenter Altstadt ausgetragen und brachte einen schönen Erfolg in jeder Beziehung. Mit der Endrunde des SFKV-Klubcup in der Kegelhalle Trotte in Sursee wurde ein weiterer bedeutender schweizerischer Anlass innerhalb der SFKV würdig abgeschlossen.

3.1. LFKV-Finals

Die LFKV-Finals bildeten traditionsgemäss den kantonalen sportlichen Jahresabschluss. Die Unterverbands-Vorstände waren in gewohnter Weise für die tadellose Abwicklung besorgt.

Der Einzelfinal wurde am Samstag, 21. Oktober, auf den Bahnen des Restaurants Sternen, Ballwil, ausgetragen. Die A-Klubs kämpften am Sonntag, 22. Oktober, in der Kegelhalle Geissenstein Luzern um Meisterehren und Medaillen. Der Final der B-Klubs fand im Restaurant Rebstock, Wolhusen, und der C-Klubfinal im Restaurant Sternen in Geuensee statt.

Die LFKV-Kantonalmeister 1995 heissen:

Einzel	Kat. A:	Bürgisser Ruedy	(UV Stadt-Luzern)
	Kat. B:	Scheiber Edwin	(UV Seetal-Habsburg)
	Kat. C:	Kneubühler Urs	(UV Willisau-Sursee)
Klubs	Kat. A:	KK Pinte 1 Sursee	(UV Willisau-Sursee)
	Kat. B:	KK Sonne-Boys 2 Schwarzenberg	(UV Entlebuch)
	Kat. C:	KK Farnern 2 Schüpfheim	(UV Entlebuch)

Medaillen-Auszeichnungs-Spiegel:

	<u>Gold</u>	<u>Silber</u>	<u>Bronce</u>	<u>K-Karte</u>
UV Stadt-Luzern	1	1	2	1
UV Entlebuch	2	--	1	1
UV Willisau-Sursee	2	1	1	1
UV Seetal-Habsburg	1	4	1	--

Als negativer Punkt ist zu vermerken, dass einige Finalisten fehlten. Einige trafen zu spät in der Kegelhalle ein, andere meldeten sich schon im vornherein ab. Ein Klub konnte wegen Ferienabwesenheit von zwei Mitgliedern nicht teilnehmen. Es ist nur logisch, dass die Frage bezüglich der Abgabe von Medaillen an Finalisten, die nicht am Start waren, derzeit wieder aktuell ist und auch den Kantonalvorstand beschäftigt.

3.2. Schweizerische Anlässe:

Die Bilanz an Medaillenrängen bei schweizerischen Anlässen lässt sich einmalmehr sehen, wengleich da un dort die Erwartungen noch höher waren.

Am Kantonewettkampf am SM-Eröffnungstag in Bern gewann die Mannschaft ZUG in der Kat. B die Goldmedaille und die Mannschaft SCHWYZ ebenfalls in der Kat. B die Broncedmedaille.

Schöne Erfolge resultierten im SM-Klubwettkampf: Der KK Pinte 1, Sursee, holte Bronze in der Kat. A, der KK Sonne-Boys 2 Schwarzenberg Silber in der Kat. B und der KK Geissenstein Luzern ebenfalls in der Kat. B Bronze.

Drei Medaillenränge resultierten in der Einzelwertung: Die herausragendste Leistung bot Cerbo Mario (Willisau-Sursee) mit dem Gewinn des Schweizermeistertitels in der Kat. A. Ebenfalls in der Kat. A gewann Hanspeter Meier (Stadt-Luzern) die Broncedmedaille. Eine Glanzleistung gelang auch Beat Kunz (UV Entlebuch) mit dem Gewinn des Schweizermeistertitels in der Kat. C.

Erfolgreich waren die LFKV-Unterverbände auch am 39. UVMWK in Luzern. In der Kat. A gewann die Mannschaft UV Seetal-Habsburg die Goldmedaille, gefolgt von der Mannschaft UV Stadt-Luzern mit Silber.

Am SFKV-Einzelcup in Münchenstein triumphierten die LFKV-Akteure regelrecht. Marcel Stocker (Willisau-Sursee) und Anton Marti (Seetal-Habsburg) gewannen die Broncedmedaille. Mario Cerbo (Willisau-Sursee) und Martin Immoos (Seetal-Habsburg) bestritten den Final. Als Finalverlierer durfte Mario Cerbo ebenfalls die Goldmedaille in Empfang nehmen und Martin Immoos als Finalsieger zur Goldmedaille noch den Wanderpreis. Ihm gelang damit in eindrucklicher Weise die Bestätigung des SM-Titels.

Einzig an der Senioren- und Veteranenmeisterschaft und beim SFKV-Klubcup blieben die Teilnehmer der LFKV ohne Medaillen.

4. SCHLUSSWORT

Abschliessend möchte ich allen danken, die durch eine positive Einstellung das ganze Jahr hindurch den Kantonalvorstand in seiner Tätigkeit unterstützten. Meinen persönlichen Dank richte ich an die Kolleginnen und Kollegen des Kantonalvorstandes für ihren grossen Einsatz zum Wohle des LFKV-Vereinsgeschehens.

Auf die kommende Delegiertenversammlung haben Theres Boss (Willisau-Sursee) und Anton Boog (Seetal-Habsburg) die Demission eingereicht. Ihnen gebührt zum Abschluss ihrer KV-Tätigkeit ein ganz besonderer Dank. Sie bleiben uns als Vorstandsmitglieder ihrer Unterverbände erhalten. Die übrigen KV-Mitglieder, auch der Schreibende, stellen sich zur Wiederwahl.

Mit diesen Gedanken will ich den Bericht meines 25. Präsidialjahres schliessen.

Ich wünsche allen LFKV-Mitgliedern und ihren Angehörigen schon jetzt unbeschwerte Festtage und für's neue Jahr alles Gute, Glück und Wohlergehen, vor allem gute Gesundheit.

Luzern, im November 1995

Der Kantonalpräsident LFKV



Aefny Bucher